Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 55 (1978)

Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Autor: Stadelmann, Andreas / Bütler, Anselm / Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Schillebeeckx E., **Christus und die Christen.** Die Geschichte einer neuen Lebenspraxis. Herder, Freiburg 1977. 895 Seiten. DM 98.—.
In diesem monumentalen Werk geht es um die Erhebung dessen, was Christen nach dem Ausweis der ntl. Schriften in ihrer Begegnung mit Jesus erfahren und wie sie diese Heilserfahrung artikuliert haben, m. a. W., vor uns liegt eine Gnadentheologie des NT. — Das Buch beginnt mit einer erkenntnistheoretischen und hermeneutischen Grundlegung (I. Teil, S. 21—71), worin der Verfasser die Voraussetzungen seiner Erfahrungstheologie entwickelt. Als wohl nur schwer widerlegbare These begründet er hier, dass es eine nackte, sozusagen chemisch reine Gotteserfahrung überhaupt nicht gibt; vielmehr steht jede Erfahrung «Gottes» im Bezugsrahmen der je eigenen Weltanschauung und des je eigenen Glaubens. Diese These wäre im Dialog mit den nichtchristlichen Religionen künftig besonders bedenkenswert. — Der Hauptteil (II. Teil, S. 73—607) entfaltet die ntl. Theologie der Gnadenerfahrung. Im Durchgang durch die Schriften des NT (dabei werden auch Schriften besprochen, die sonst gerne übergangen werden, z. B. Hebr, Offb) ersteht die vielgestaltige Geschichte des urchristlichen Heilserlebens. Was der Autor da anhand der historisch-kritischen Methode zutage fördert, wirkt zunächst erdrückend, verwirrend und verlangt vom Leser einige Geduld. Aber nach dem Studium dieser über 500 Seiten wird sich ein exegesefeindlicher Dogmatismus künftig schwerlich auf den Dogmatiker Schillebeeckx berufen können! — Eine etwas schmal ausgefallene bibeltheologische Synthese (III. Teil, S. 609—624) ordnet die gewonnenen Einzelergebnisse. Wie im I. Teil denkt hier ein Systematiker nochmals über die rechte Art des Redens über Gott nach. — Im abschliessenden Teil konfrontiert der Autor die ntl. Gnadenlehre mit den Grundfragen, leitenden Ideen und drängenden Problemen des heutigen Menschen (IV. Teil, S. 625—822). Haftpunkte der so entstandenen Skizze sind Stichworte wie «Verantwortung» und «Zukunft», «Erinnerung» und «Leiden». Gnade als Erlösung und Befreiung wird auf Leiblichkeit, Natur, Umwelt, Mitmenschlichkeit usw. bezogen, um dann breit mit der Welt des Politischen in Zusammenhang gesetzt zu werden. Endlich fällt der Blick auf die eschatologische Dimension religiösen Heils, auf die Frage des Todes und den Umgang mit Gott in Gebet, Liturgie und Schuld. — Ein Gnadentraktat, den die Schultheologie zur Kenntnis nehmen muss!

P. Andreas Stadelmann

Lotz J. B., **Wenn ihr heute Vater unser betet.** Meditationen. Herder, Freiburg 1978. 125 Seiten. DM 12.80.
Nicht wegen literarischer Schönheit oder gedanklicher Tiefe hat das Vaterunser Weltgeltung erlangt, sondern weil im Herrengebet die Grundanliegen Gottes (= Dein-Bitten) und des Menschen (= Unser-Bitten) angesprochen werden, m. a. W., dieses Gebet enthält den Grundentwurf des christlichen Daseins und damit die Lebensschule des christlichen Menschen. Lotz, ein praktischer Meister des geistlichen Lebens, begleitet uns den Text des Vaterunsers entlang und zeigt uns den Weg zu einem Beten im Geiste Jesu.

P. Andreas Stadelmann

T. Rendtorff: **Politische Ethik und Christentum.** Theologische Existenz heute. Kaiser, 1978. 68 S. DM 7.80.
Gegen die falsche Trennung von christlichen Überzeugungen und praktischen konkreten Mitteln des Handelns stellt Rendtorff die These auf: Gute Politik entscheidet sich an der Wahl guter Mittel. Damit liefert der Autor einen aktuell theologischen Beitrag zum politisch-ethischen Diskurs, der durch die Ereignisse der letzten Monate neu in Gang gekommen ist.

P. Anselm Bütler

P. Frostin: **Materialismus, Ideologie, Religion.** Die materialistische Religionskritik bei Karl Marx. Kaiser, 1978. 244 S. DM 28.—.
Der Autor geht der Frage nach: Wieweit muss der Marxsche Materialismus noch immer als unüberschreitbare Trennlinie zwischen Christentum und Marxismus gelten? Frostin bietet mit seinem Werk einen neuen Ansatz zum christlich-marxistischen Dialog. Zudem ist die Arbeit in aktivem Zusammenhang mit den Intentionen einer «materialistischen Schriftauslegung» zu sehen.

P. Anselm Bütler

M. Thurian: **Maria Mutter des Herrn — Urbild der Kirche.** Topos Taschenbuch 72. Grünewald, 1978. 85 S. DM 6.80.
Das Taschenbuch enthält einen Teil des umfangreichen Werkes des Autors über Maria in gekürzter und überarbeiteter Fassung, dazu drei neue Abschnitte, in denen die Suche nach dem gemeinsamen Glauben besonders zu spüren ist.

P. Anselm Bütler

J. Leclercq: **Ermutigung zur Hoffnung.** Topos Taschenbuch 70. Grünewald, 1978. 144 S. DM 8.80.
Sich selber annehmen; über den Sinn des Lebens nachdenken; in Gott den Vater sehen, der jeden liebt und jeden annimmt; sich solidarisch wissen mit den Nöten und Aufgaben dieser Welt. Das sind einige der Grundanliegen, die der Autor weitergeben will.

P. Anselm Bütler

H. Nouwen: **Ich hörte auf die Stille,** Herder, 1978. 208 S. DM 19.80.
Man spricht in letzter Zeit viel von «Kloster auf Zeit». Der Autor lebte 7 Monate in einem amerikanischen Trappistenkloster. In diesem Buch gibt er Rechenschaft über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Dabei wird einem klar, dass die Stille tatsächlich eine Stimme hat, auf die zu hören es sich lohnt. Den Nonnen und Mönchen der Abteien Maria Frieden und Mariawald in der Eifel schulden wir Dank, dass sie dieses ausserordentlich wertvolle Buch dem deutschen Leserkreis erschlossen haben.

P. Vinzenz Stebler

B. Scherer: **Begegnung mit Arnold Kübler,** Räber, 1977. 68 Seiten, 21 Abbildungen. Fr. 14.80.

In sympathischer und einfühlsamer Weise werden hier Leben und Werk von Arnold Kübler vorgestellt. Die vielen eingestreuten Zeichnungen machen den schmalen Band zu einer kleinen Kostbarkeit, die den besinnlichen Leser und Beschauer wirklich zu bereichern vermag. P. Vinzenz Stebler

Hildegard von Bingen. Mystische Texte der Gotteserfahrung, ausgewählt und eingeleitet von Heinrich Schipperges. 216 Seiten. Walter-Verlag. Fr. 26.—.
In einer Zeit, da der heilsgeschichtliche Aspekt der Theologie grossgeschrieben wird, kommt den mystischen Schriften einer Hildegard von Bingen ein bevorzugter Platz zu. Diese grosse Frau spricht die Sprache der Seher und Propheten. In ungezählten Variationen kommt sie auf ihr Grundanliegen zurück: Der Mensch findet sein Heil nur in Gott und in der gottgesetzten Ordnung. Hildegard wird heute neu entdeckt.
P. Vinzenz Stebler

R. Dura: **Das festliche Jahr.** Meditationen zu 24 Bildern. Reihe: «Geh aus, mein Herz». Ars sacra, 1977. 56 S. Fr. 16.90.
Der Herausgeber vereinigt die besten Bildmeditationen von Sr. Gertrudis Schinle, Emil K. Treutlein, Peter Christian u. a. zu einem Bändchen, welches das ganze Kirchenjahr umfasst.
P. Anselm Bütler

M. G. Schinle: **Die neue Schöpfung.** Betrachtungen über das Reich Mariens. Reihe «Meditations-Hefte». Ars sacra, 1977. 64 S. Fr. 4.60.
Worte aus dem Buch der Weisheit, die Seligpreisungen, die zwölf Tore des himmlischen Jerusalem (Apk. 21, 18—20) werden auf Maria gedeutet. P. Anselm Bütler

O. Knoch: **«Wirst du an den Toten Wunder wirken?».** Sterben, Tod und ewiges Leben im Zeugnis der Bibel. Pustet, 1977. 288 S. DM 19.80.
Das hier vorgelegte «biblische Lesebuch» geht in grossen Schritten der Entfaltung der Auferstehungshoffnung nach. Die Texte der Bibel sprechen so weit als möglich selbst. Der Autor sucht in gut verständlicher Weise, aber mit wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen den Gang der Hoffnungsentwicklung im Alten und Neuen Testament aufzuzeigen.
P. Anselm Bütler

H. Gross: **Kernfragen des Alten Testamentes.** Praktische Einführungen. Pustet, 1977. 168 S. DM 16.50.
Das Buch vereinigt verschiedene Artikel, die der Autor in den Jahren 1959—1967 in Fachzeitschriften veröffentlicht hat, dazu andere Arbeiten. Zur Sprache kommen u. a. Hauptthemen der Urgeschichte; Theologische Eigenart der Psalmen; Entwicklung der alttestamentlichen Heilshoffnung; der Messias im AT; die Bibel — Menschenwort und Gotteswort?; die Zehn Gebote damals und heute. P. Anselm Bütler

W. Schöpping: **Christus gibt dem Optimisten recht.** Pustet, 1977. 120 S. DM 9.80.
Die hier vorliegenden 52 Betrachtungen für jede Woche des Kirchenjahres — die meisten sind im hessischen Rundfunk ausgestrahlt worden — wollen Zuversicht vermitteln, die auf die Botschaft und das Leben Jesu Christi gründet. Sie geben Impulse, Denkanstösse, wie es gelingen kann, mitten in dieser Welt froh zu leben. P. Anselm Bütler

M. Huber: **Taufgespräche.** Ausgeführte Modelle. Pustet, 1976. 96 S. DM 12.50.
Der Autor hat, aus seiner Erfahrung heraus, bestimmte Themenkreise, die ein Taufgespräch zum Inhalt haben können, kurz skizziert und in der Form eines Gespräches angeboten. Es kommen zur Sprache: Entlang dem Taufritus: Wozu ist die Kirche gut? Glauben — was habe ich davon? Gottesdienst — Erinnerung an Jesus. P. Anselm Bütler

Frère Roger: **Die Dynamik des Vorläufigen.** Herder-Taschenbuch 648. Herder, 1978. 112 S.
Der Autor hat dieses 1965 erschienene Buch zum Thema der Ökumene auf den heutigen Stand gebracht. Das Buch nimmt Wünsche und Erwartungen der älteren wie der jüngeren Generation auf und spricht aus, was viele Menschen heute erhoffen: eine neue Solidarität, die unserer Weltstunde angemessen ist. P. Anselm Bütler

Verweiblichung als Schicksal? Verwirrung im Rollenspiel der Geschlechter. Herderbücherei Initiative 23. Herder 1978. 190 S. DM 10.90 (im Abonnement 8.90).
In allen Hochkulturen galt die Frau als hausbezogenes Wesen, das dem Gatten unterworfen ist. Dieses Schema verliert immer mehr an Gültigkeit. Verschiedene Autoren gehen den Fragen nach: Was hat es langfristig zu bedeuten, dass die Frauen nicht mehr primär Gattinnen und Mütter sein müssen? Ist die Emanzipation nur ein kurzes Zwischenspiel zu einer neuen «Weiblichkeitskultur», zu einer matriarchalischen Zivilisation?
P. Anselm Bütler

Im Zirkus Mikemakemaunz. Ein Bilderbuch von Amrei Fechner mit Versen von Alfons Schweiggert im Verlag Herder, das von 4 verrückten Clowns handelt.

K. P. Fischer: **Zufall oder Fügung?** Theologische Meditationen 47. Benziger, 1977. 64 S.
Wo der gläubige Mensch von göttlicher Fügung redet, spricht der skeptische von glücklichen oder unglücklichen Zufällen. Der Autor versucht, durch Besinnung auf Grundlagen des Menschseins und den Kern des Evangeliums weiterzuhelfen.
P. Anselm Bütler

A. Steiner/V. Weymann (Hrsg.): **Wunder Jesu.** Bibelarbeit in der Gemeinde: Themen und Materialien, Band 2. Reinhardt/Benziger, 1978. 180 S.
Die Beiträge zu sechs neutestamentlichen Wundergeschichten wollen entdecken helfen, wie sich Wunder Jesu als Wege der Hoffnung erweisen. Jeder Beitrag enthält Satzerklärungen zum Inhalt und Beobachtungen zur Struktur des biblischen Textes, theologische Überlegungen und methodisch vielfältige

Verlaufsskizzen für einen oder mehrere Abende sowie ein kopierfähiges Arbeitsblatt für die Gruppenarbeit. Eine Liste der neutestamentlichen Wundergeschichten, Literaturhinweise, ein thematisches und ein Methodenregister sowie eine Motivtafel runden den Band ab. P. Anselm Bütler

St. Leimgruber: **Das Sprechen vom Geist.** Religiöse Sprache und Erfahrung am Beispiel der Firmung. Studien zur praktischen Theologie 16. Benziger, 1978. 256 S.
Die vorliegende Arbeit bietet Hilfe, die Diskrepanz zwischen Glaubenssprache und Wirklichkeitserfahrung zu verringern, indem sie Brücken schlägt vom abstrakten theologischen Begriff Geist zu menschlichen Grunderfahrungen. Mit Hilfe moderner sprachanalytischer Methoden wird das Sprechen vom Geist und sein Erfahrungsbezug an bedeutenden Texten aus der Bibel und der Kirchengeschichte untersucht. Auf dieser Grundlage erstellt der Autor einen Kriterienkatalog, mit dessen Hilfe Arbeitsmappen, Unterrichtsvorlagen und Predigtentwürfe zur Firmpastoral geprüft werden können. Eine ausführliche Analyse neuerer Firmentwürfe, eigens erprobte Bausteine für eine erneuerte Firmpastoral und Überlegungen zur begleitenden Erwachsenenbildung werden zum Abschluss vorgelegt. P. Anselm Bütler

A. von Schirnding: **Am Anfang war das Staunen.** Über den Ursprung der Philosophie bei den Griechen. Kösel, 1978. 120 S. DM 12.80.
Der Autor beschreibt den Weg des Denkens von Thales zu den Sophisten. Er zeigt auf, wie in dieser Zeit das Staunen Ursprung des Forschens war und wie durch das Staunen die Vernunft erwachte. Der Verfasser erweckt durch seine lebendige Darstellung Freude am philosophischen Denken. Die Darstellung wird ergänzt durch eine Auswahl der schönsten Texte aus den Anfängen der Philosophie des Abendlandes.
P. Anselm Bütler

S. Wahlroos: **Familienglück kann jeder lernen.** Regeln für das Zusammenleben. Kösel, 1978. 327 S. DM 26.—.
Der Autor behandelt in diesem Buch zwanzig wichtige Regeln für ein glückliches Zusammenleben. Er erläutert sie anhand einer Fülle von Beispielen, die aus dem Leben gegriffen sind, in denen sich der Leser wiederfindet. Er gibt praktische Ratschläge, wie man mit Hilfe dieser Regeln sein Verhalten ändern, Fragen des täglichen Miteinanders bis hin zu Ehekonflikten und Erziehungsproblemen konstruktiv lösen kann.
P. Anselm Bütler

T. Sprey: **Praxis der Elternbildung.** Projekte — Hilfen — Perspektiven. Reihe: Berufspraxis. Kösel, 1978. 135 S. DM 16.80.
Das Buch reflektiert im 1. Teil anhand konkreter Projekte die Vielfalt der Elternbildungspraxis nach Inhalten, Zielsetzungen und Vermittlungsformen. Im 2. Teil geht es um die Frage der Didaktik, der rechtlichen Situation und der Fortbildung. Eingeleitet wird der Band, an dem verschiedene Autoren mitgearbeitet haben, durch grundsätzliche Überlegungen zu den Zielen und Methoden der Elternarbeit sowie durch Hinweise auf wichtige Elemente, die über den gegenwärtigen Stand der Projekte und der einschlägigen Diskussion hinausführen.
P. Anselm Bütler

F. Schlösser (Hrsg.): **Warum ich so lebe.** Christen über ihren Weg im Orden. Kath. Bibelwerk Stuttgart, 1977. 144 S. DM 16.80.
25 Ordensleute, Männer und Frauen aus den verschiedenen Ordensrichtungen sagen, warum sich ihr Leben in einer geistlichen Gemeinschaft für sie lohnt. Sie stellen sich damit die Frage, was Ordensleben heute noch für einen Sinn hat, und speziell, inwiefern es auch die Jugend ansprechen kann. Der Kern der Aussagen: die Christen in den Orden sind für die Christen in der Welt ständiger Impuls der Hoffnung und wegweisende Hilfe. P. Anselm Bütler

J. Heer/F.-J. Stendebach: **Neue Predigten zu den Lesungen der Sonntage.** Lesejahr A. Kath. Bibelwerk, Stuttgart, 1977. 288 S. DM 26.50.
Die Predigten beziehen sich auf die Lesungen, meist die neutestamentlichen. Es will Hilfe sein für beschäftigte Pfarrer, die jeden Sonntag das Wort Gottes verkünden müssen, «gelegen oder ungelegen». Hier wird ihnen für Notsituationen eine Art Kochbuch dargereicht, das ihnen «pfannenfertige Rezepte» liefert. Der Spielraum der Anpassung an die konkrete Hörergemeinde ist gewährt. P. Anselm Bütler

Willst du
gut beraten sein,
geh und kauf
beim
Stöcklin ein!

Geschenke in:
Zinn Kupfer Messing
Schmiedeisen Wappenscheiben

stöcklin ag

Spalenberg 15 Basel Telefon 061 / 25 51 80